

Das Predigtwort

Der HERR ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.
Er weidet mich auf einer grünen Aue
und führet mich zum frischen Wasser.
Er erquicket meine Seele.
Er führet mich auf rechter Straße
um seines Namens willen.
Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,
fürchte ich kein Unglück;
denn du bist bei mir,
dein Stecken und Stab trösten mich.
Du bereitest vor mir einen Tisch
im Angesicht meiner Feinde.
Du salbest mein Haupt mit Öl
und schenkest mir voll ein.
Gutes und Barmherzigkeit
werden mir folgen mein Leben lang,
und ich werde bleiben
im Hause des HERRN immerdar.

Die Predigt

"Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln!"-
Nimm das, in Leuchtschrift auf die Innenseite Deiner Stirn geschrieben...

Nimm diese paar Worte
mit ihrem Vermögen aus Gott, dem Schöpfer aller Ding...
Diese Zeilen nimm in Dein ganzes Leben
In Deine Fragen,
Deine Zweifel,
in Dein Wollen und in Dein Vollbringen,
in Dein Versagen und in Dein Glück.
Geh Deinen Weg mit dem Wegespruch

Diese Weltworte nimm
in den Grund Deiner Seele
Nimm sie aus der Kraft und der Gnade dessen,
der Dich weiß

und der Dich darum geschaffen hat –
der Dich bewegt,
jeden Tag und jede Nacht
und hier und dort
im Leben davor und im Leben danach

der Deine Seele formt nach seinem Bild
der Dich wieder und immer
aus Deinem Nichtsein erlöst
und der sagt, dass Du seist:
Sei Du! Geliebte, sei Du Geliebter...
Vertraue Dich nur an
Denn Du wirst geführt

Du wirst geführt
in diesem Deinem Leben
von dem Einen, der den Weg weiß für Dich

Wir werden geführt
an das Ewige heran
Dorthin führen unsere Schritte

Alles Verlorene – ein Wunder ist es mit diesen wenigen Worten –
Alles Verlorene und Verlierbare wird mit einem geheimen Bild versehen
und die sprechende Schar, die Herde von Anbeginn versiegelt,
so auch jetzt und heute und hier –
wir werden versehen mit einem Versprechen
von Heimat
und Herkunft
und Künftigkeit

Oh ja, Wortgeheimnis
Zum Augenblick sind wir zu Hause in ein paar Worten
in dieser undeutbaren, gedeuteten Welt.

Wenn Peter Handke sagt,
„Das Poetische ist das Weltumfassende“,
dann ist es wahr in diesem Gedicht von Gottes Hütekraft,
die an Dir wirkt!

Ein Psalm bringt uns zurück in das, worin wir einmal schon waren,
wohin es uns zieht von jeher und immer.

Ich hatte mir am vergangenen Mittwoch dieses Wort zu predigen ausgesucht.
Weil ich glaube dass wir jetzt die Urworte brauchen.
Weil ich glaube, dass es die eine Wahrheit gibt die uns trägt
Und weil ich glaube, dass wir geführt werden durch alles hindurch
Und dass eine das Herz der Welt in unserer Erfahrungen kommt
In dem, was wir hierorts Zufall nennen.

Denn am Donnerstag war ich bei den Konfirmanden,
um sie zu begrüßen in diesem Jahr.
Ich habe den jungen Menschen gesagt,
dass ich mein Leben unendlich liebe,
weil Gott mich unendlich liebt –
und diese Liebe ginge durch alles hindurch,
durch den Schmerz und die Sehnsucht.
Es sei die Melodie Gottes, die in uns singt

und wir seien Gottes Lied.
.... Und ich weiß noch nicht,
bin ich ein Falke, ein Sturm
oder ein großer Gesang“...

Du bist ein großer Gesang, das Lied Deines Gottes.
Glaube Dich geliebt,
inmitten der Flüchtlingskatastrophe
und der Angst um Arbeitsstellen
und dem Zerfall der Banken
und der Furcht vor einem Krieg
Glaube Dich aber geliebt.

Am Ende der Stunde verteilt mein lieber Pfarr-Kollege, Pfarrer Wilfried ein
Arbeitspapier aus: Neben anderen Aufgaben fiel mir die eine besonders ins Auge:
Lerne den Psalm 23 auswendig.

Jedes 20. Kind in Österreich leidet an Depressionen, ein Drittel der Jugendlichen
verletzt sich zumindest zeitweise selbst, Angstzustände und
Aufmerksamkeitsstörungen werden häufiger: Psychische Erkrankungen nehmen bei
Kindern und Jugendlichen seit Jahren zu. Was aber in Österreich nach wie vor fehlt
ist eine ausreichende medizinische Versorgung. Die Volksanwaltschaft spricht von
einem „Notstand“, Eltern von „Horror“. So melden es die Nachrichten vom ORF.

Der 23. Psalm ist, finde ich, ein Mittel gegen die Depression und die Angst.
Heilendes doch in der Religion...

„Wir vergaßen auf Augenblicke die qualmende Sinnlosigkeit brütender
Trümmerwelten des Kriegs“ hatte Hans Arp im 1. Weltkrieg notiert.

"Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln!"-
Nimm das, in Leuchtschrift auf die Innenseite Deiner Stirn geschrieben...
Augenblicke, die Dich verwandeln,
in denen Gott sich Dir anverwandelt,
Du Geliebter, Du Geliebte

Auf einmal ist er wieder da in dieser Woche, der eine Psalm.
Die „Gegenwart des Unendlichen, durchschauert mich zart –
Und ich weiß ein anderes Mal: wir werden gewusst.
Der Herr ist mein Hirte, mir wird nicht mangeln...

Am Tag darauf segne ich eine Bekannte aus meinen jungen Jahren ein,
sie ist Theologin und Historikerin gewesen.
Ingrid, tief von ihren Schwestern betrauert.
Sie war gerne immer wieder hier in unseren Gottesdiensten
Und hatte es sich gewünscht, von mir zu Grabe getragen zu werden
Ein stiller Stolz durchzog sie und die tiefe Liebe zur Wissenschaft.
Und etwas an ihr hat mich sehr berührt.
Ich glaube, es war ihr Gewidmet-sein einem Größeren...

Ich gehe in die Kirche auf dem Evangelischen Friedhof Simmering.
Da liegen die Gedenkkärtchen auf.

Ich lese, bevor ich in die Kirche eintrete den Konfirmationsspruch:
„Denn es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen,
aber meine Gnade soll nicht von dir weichen,
und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen,
spricht der HERR, dein Erbarmer.“

Es ist auch mein Konfirmationsspruch.
Gott sagt mir etwas, das höher ist als alle Vernunft.
Und ich höre die Botschaft und ich glaube sie...

Wir werden geführt
an das Ewige heran
Dorthin führen unsere Schritte

Und wir gehen den ganzen Weg
als folgten wir der Spur unsres Versprechens aus der Ewiggüte:

Das Sprachbild ist in die Seele gezeichnet.
„Das Poetische ist das Weltumfassende“
Das Gedicht von Gottes Hütekraft
Liegt in Dir als ein immer schon Verstandenes.
Es zeigt ein Bild, in dem keiner spricht
Sondern in dem nur ein Wesen ist – ein Wesen, das über allen Wesen ist.
So einfach, so klar und gerade darum weltumfassend
und Dich einschließend ins Bild,
in sein Neues Sein:

Aus dem Schmerz geboren hat Carola Moosbach ihre Hirtenworte
Und sie sprach – als spräche sie in die Not dieser bitteren Zeit –
und sie spricht von ihrer

„Herzweide

Da hat es einer ernst gemeint
Und ging bis zum Ende und weiter

Liebe
Stärker als alles
Treue
Größer als die Angst

Von diesem Wasser will ich trinken
Von dieser Hoffnung will ich essen
Auf diesem Herzweg will ich gehen

Kosten nicht berechnet
Gewinn nicht erwartet
Ende offen gelassen

Auf diese Karte will ich setzen
Auf diesen Fels will ich mein Luftschloss bauen
Dieser Strom wird mich tragen“

Diese Weltworte nimm
in den Grund Deiner Seele
Nimm sie aus der Kraft und der Gnade dessen,
der Dich weiß

Und glaube Dich im Weltherz:

Gutes und Barmherzigkeit
werden mir folgen mein Leben lang,
und ich werde bleiben
im Hause des HERRN immerdar.

+ Amen.